

Positiv

BG & BRG GLEISDORF



November 2012
Nr. 4

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft



Reloaded

Online shoppen
Individuelle Bearbeitung garantiert!

www.plautz.at
8200 Gleisdorf und 8160 Weiz/Kunsthau



**Mag.
Nikolaus
Schweighofer**
Direktor

Ein kurzer Rückblick

Nach wenigen Schulwochen scheinen die Sommerferien schon sehr weit weg zu sein und noch etwas weiter zurück liegen die Alternativtage. Da wurden Klassen ausgemalt, es wurde musiziert und getanzt, wurden die Vorbereitungen für den Maturaball gestartet und Klassenfahrten unternommen.

In den Ferien waren vier Firmen im Haus, um Brandschutz, Behindernten- und elektrische Anlagen auf den neuesten Stand zu bringen. Eine der Firmen ließ gleich am ersten Wochenende die Fenster auf der Wetterseite offen, was uns einige Zentimeter Hagel im Physiksaal bescherte. Kurz vor Schulbeginn schien es fast unmöglich, dass alles rechtzeitig fertig werden könnte, und doch ist es wieder einmal gelungen, planmäßig zu starten.

Die ersten Wochen

Zu Schulbeginn durfte ich 128 junge SchülerInnen und deren Eltern sowie drei GastschülerInnen (aus Kanada, Japan und Bosnien) begrüßen, eine

junge Kollegin (Englisch und Musik), drei UnterrichtspraktikantInnen und zwei Natives (aus Spanien und den USA) verstärken unser LehrerInnen-team. Die Lehre mit Matura startete mit 22 Lehrlingen und auch die Schülervertretung wurde neu gewählt und kann schon mit einer Erfolgsmeldung aufwarten: Nach dem Einbau von „Feuervorhängen“ im Aufenthaltsraum im 2. Stock dürfen dort „normale“ Möbel aufgestellt werden. Bereits im Vorjahr hatte der Elternverein dafür 2000 € zugesagt und so konnten Sofas und Besprechungstische bestellt werden. Dafür mussten alle PCs und alle Automaten aus den Gängen (Fluchtwegen) abgesiedelt werden. Bei all diesen Neuerungen möchte ich die Wiedereinführung der „Patschenpflicht“ nicht unerwähnt lassen, die den unhygienischen Zuständen von „Klosocken“ (Alptraum der Eltern) und den Gefahren von „Bloßfüßigkeit“ in Sonderräumen (Alptraum der Chemie-, Physik- und WerklehrerInnen) entgegenwirkt. Mittlerweile ist schon sehr viel kreatives Schuhwerk gesichtet worden und manche Klassen verfügen auch bei ihren Patschen über ein unverwechselbares Profil.

Ein kleiner Ausblick

In wenigen Tagen machen wir die Manege frei, damit alle MaturantInnen mit ihren Familien ausgelassen feiern können. Im Rückblick erscheinen

die Jahre zwischen Schulbeginn und Abschluss möglicherweise genau so kurz wie die sieben Wochen zwischen Schulstartfest (Ende September bei wunderschönem Wetter) und dem Maturaball (am 17. November im ForumKloster). Neben Einkehrtagen, Exkursionen und Elternabenden ist sogar noch etwas Zeit, um zu unterrichten. Schließlich sollen ja auch Schularbeiten und Tests vorbereitet werden. Am 7. Dezember können Sie, liebe Eltern, beim Elternsprechtag wieder alle LehrerInnen Ihrer Kinder treffen. Für ausführlichere Gespräche sind sicher die Sprechstunden (die Termine sind auf der letzten Seite dieser Ausgabe) besser geeignet.

Zum Abschluss möchte ich noch auf eine ganz besondere Veranstaltung hinweisen. Am 10. Dezember findet im ForumKloster ein einzigartiges künstlerisches und soziales Projekt („WITNESS“) zum Tag der Menschenrechte statt. SchülerInnen und LehrerInnen unserer Schule werden gemeinsam mit dem Chorforum Gleisdorf und mit der Musikschule Gleisdorf diese Performance gestalten.

Nikolaus Schweighofer



Michael Dampf
Schulsprecher
Benedikt Maresch
Stellvertreter

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Am 5. Oktober wurden eure neuen Schülervertreter gewählt. Michael Dampf (7C), ist euer neuer Schulsprecher, Benedikt Maresch (7C), sein Stellvertreter und Jakob Zivithal ist das dritte Mitglied der

Schülervertretung(6D).

Wir haben uns dieses Jahr viel vorgenommen und unser erstes Ziel, die Verschiebung der Zentralmatura, ist bereits erreicht. Als Nächstes planen wir, den schon seit vielen Jahren angekündigten Oberstufen-Aufenthalts-

raum zu verwirklichen. Hiermit möchten wir uns beim Elternverein recht herzlich bedanken, der uns für dieses Projekt ein Budget von 2000€ bereitgestellt hat.

Außerdem bieten wir euch heuer erstmals die Möglichkeit, mit der Schülervertretung auf Facebook in Kontakt zu treten, wo wir uns jederzeit über Anregungen, Vorschläge aber auch Kritik freuen. So werden wir es mit eurer Hilfe schaffen, ein tolles Jahr mit vielen Events und Neuerungen zu haben.

Wir freuen uns auf ein tolles Jahr mit euch!

Eure SchülerInnenvertretung



**Dr. Andrea
Grisold**

**Obfrau
Elternverein**

Wieder hat ein neues Schuljahr begonnen - die ersten Tage und Wochen naturgemäß mit ein wenig Unruhe - bis jeder Schüler seine „neue“ Klasse findet, das Schulstartfest und die ersten Elternabende, Konferenzen, Sitzungen, etc. stattfinden. Diese Zeit ging nun nahtlos über in die arbeitsintensiven Wochen bis Weihnachten. An dieser Stelle möchte ich auf den an der Schule etablierten und äußerst effektiven Lernklub („Große unterstützen Kleine“- Infos dazu an der Schule bzw. auf der Homepage) hinweisen.

Im Elternverein haben sich für das kommende Schuljahr bis jetzt fol-

gende Schwerpunkte herauskristallisiert:

Zentralmatura NEU: Im einstimmigen SGA Beschluss bleibt das Gymnasium Gleisdorf, wie sehr viele Schulen, bei der derzeitigen Form der Matura und hat sich entschlossen, es nicht mit einer „Übergangs-Übungsvariante“ zu versuchen.

„gesundes“ Schulbuffet: Hier gab es bereits erste Besprechungen, das Ergebnis findet sich am Buffet.

Kommunikation/Evaluierungen: Neben der Möglichkeit eines Encouraging Trainings wird es vermehrt Termine bzgl. Gesprächskultur im Umfeld Schule/LehrerInnen/SchülerInnen/Eltern geben.

Fortbildungen/Kurse: Informationen dazu auf der Homepage - aktuell möglich z.B. die Teilnahme an einem Encouraging Training. Sie finden aber auch Informationen zum Thema Jugendcoaching.

Finanzielle Unterstützung: Auch heuer soll es wieder allen Schülern und Schülerinnen möglich sein, an Schulveranstaltungen jeglicher Art teilzunehmen (Unterstützungsansuchen finden sich auf der Homepage des EV- www.gym-gleisdorf.ac.at). Ein Dank hier an alle Eltern, die den Elternvereinsbeitrag einbezahlt haben.

Positives Feedback: Die Ausmalaktion zum Schulschluss war ein voller Erfolg und hat deutlich mehr Farbe in den Schulalltag gebracht. Und so gut wie reibungslos hat die Umsetzung der Hausschuhverordnung funktioniert - auch die Diskussionen, ob Ballerinas oder Converse zu den Hausschuhen gehören, werden irgendwann beendet werden.

Andrea Grisold

Jugendcoaching - neues Angebot für Schülerinnen und Schüler im Gymnasium Freiwillig - vertraulich - kostenlos

Ein glückliches Leben hat etwas mit Perspektiven zu tun. Was interessiert euch wirklich? Was könnt ihr gut, wo braucht ihr Unterstützung?

Gerade jetzt in eurem Alter besteht das Leben aus mehr Fragezeichen als aus Antworten. Nicht gerade cool. Und die, die Antworten geben könnten, zählen nicht zu euren Favoriten.

Oft ist es nicht einfach, Hilfe anzunehmen, aber wenn ihr dafür bereit seid und die eigene Zukunft als Chance seht, kann euch das Jugendcoaching helfen.

Unser Angebot: Beratung und Unterstützung der Jugendlichen, Planung der nächsten Schritte

Unser Ziel: Reduktion der SchulabrecherInnenquote, Erkennen und

Förderung der Stärken und Interessen.

Kontakt:
Hermann Mader - 0664/60 409 118
hermann.mader@chanceb.at

Beata Tauscher - 0664/10 25 342
beata.tauscher@aon.at

www.neba.at/jugendcoaching/wa-rum.html

Psychologische Beratung im Gymnasium

Seit einigen Jahren wird am Gymnasium in Gleisdorf psychologische Beratung angeboten. Alternierend mit Frau DSA Schinnerl-Reiss bietet Frau Mag. Simone Wogg von der kinder- und jugendpsychologischen praxis gleisdorf Beratungs- bzw. Erstgespräche im Gymnasium an. Dieses Angebot kann von SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern kostenlos in Anspruch genommen werden. In einem ersten Gespräch kann SchülerInnen Entlastung geboten werden, aber auch weiterführende Unterstützung organisiert werden. Zusätzlich gibt es

ein supervisorisches und beratendes Angebot für Eltern und LehrerInnen.

Beratungsmöglichkeit gibt es jeden Dienstag von 12.00 bis 13.00 im Gymnasium. Um telefonische Terminvereinbarung (wenn möglich) wird gebeten!

DSA Gabriela Schinnerl-Reiss
0664/4947055 oder unter
www.schinnerl-reiss.at

Mag. Simone Wogg
0650/6002942 oder unter
swogg@kjpg.at

kinder- und jugendpsychologische praxis gleisdorf

Kinder- und JugendpsychologInnen sind ExpertInnen für Unterstützung bei Erziehungsfragen, für psychologische Diagnostik, Hilfe bei familiären Krisen sowie für die klinisch-psychologische Behandlung und Begleitung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien in schwierigen Lebenssituationen.

Nähere Informationen gibt es unter
www.kjpg.at



Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft des BG/BRG Gleisdorf.

Redaktionsadresse:
Gymnasium Gleisdorf

e-mail:
positiv@gym-gleisdorf.ac.at

Redaktionsteam:
Tamara Barfic, DI Josef Bloder,
Lorenz Brandl, Peter Brandl-Rupprich,
Ines Feldbach, Mag. Oliver Hirzberger,
Lea und Mia Huppertz,
Mag. Gabriele Konradt, Teresa Kriegler,
Mag. Sigrid Nigitz, Christina Starchl,
Mag. Ingrid Urbanek,
Mag. Barbara Wratschgo

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben ausschließlich die Meinung und Ansichten der AutorInnen wieder.

TutorInnen

des BG/BRG Gleisdorf

freuen sich, wenn sie helfen können!

Infos bei:

Sekretariat oder e-learning Plattform des BG/BRG
Gleisdorf.

WEIHNACHTSKURS
17.12 - 04.01
an Schultagen; Kursbeginn 17:00 Uhr

DRIVE GREEN

FAHRSCHULE
GaLileo

Ludwig-Binder-Straße 25, 8200 Gleisdorf, 03112 36132

Meine Traumschule

Miriam, Elena und Celine aus der 1D:



„In unserer Traumschule gibt es ein eigenes Heimkino, weil es viel lustiger ist, mit Filmen zu lernen. Die Schule ist wie eine riesige, bunte Villa und wir könnten auf Couchsesseln in der Klasse sitzen. Außerdem gibt es ein riesiges Trampolin und die Lehrer geben nur 1er und freitags keine Hausaufgaben.“

Elias Teller aus der 1C:



„In meiner Traumschule gibt es ganz viele Stunden Biologie, in denen wir oft sezieren dürfen. Die Schule hat nur lustige Lehrer,

es gibt einen eigenen Wellnessbereich und wir haben jeden Tag Turnen.“

Lea Farhad aus der 1C:

„In meiner Traumschule gibt es einen Raum, in dem man mit ganz vielen exotischen Tieren spielen kann und es gibt nicht viel Hausübung. Wir machen ganz oft Gruppenarbeit und es gibt mehr Bio-Stunden.“



Moritz Maier und Marcel Janisch :

„Unsere Traumschule ist von außen rund wie ein Fußball und hat auch die Optik eines Fußballes. Am Dach befindet sich eine Flagge des Fußballvereins „SK Sturm“. Wir haben gar keine Schularbeiten, auch keine Lehrer und wir bekommen auch gar keine Hausübung!

Es gibt ganz viele Turnsäle, in denen man hauptsächlich Fußballspielen und Geräteturnen kann und außerdem gibt es einen riesigen Kletterpark. Es gibt auch einen ganz großen Computerraum.“

Ihr habt einige Sportarten erwähnt, doch gibt es auch sonst noch Fächer, die in eurer Schule unterrichtet werden?

„Biologie, Turnen und Informatik! Sonst gibt es keine Fächer.“

Wer ist der Direktor eurer Schule? Oder gibt es überhaupt einen?

„Der brasilianische Fußballer „Neymar“ wäre sicher ein cooler Direktor!“

Warum sollten Schüler und Schülerinnen ausgerechnet eure Schule besuchen?



„Wir haben keine Lehrer an unserer Schule, man hat nur coole Fächer und man kann sich die Noten selber geben! Außerdem haben wir eine Pizzeria in unserer Schule!“

Danke für die tollen Ideen! Es sitzen wirklich sehr viele kreative Köpfe in den ersten Klassen!



Und damit auch alle anderen noch die Möglichkeit bekommen, uns ihre Traumschule zu präsentieren, schreiben wir hiermit einen Zeichnungswettbewerb zum Thema „Deine Traumschule“ aus.

Wer eine gute Idee für eine Traumschule hat – nicht zögern, einfach mitmachen!

Die schönsten Zeichnungen werden in der nächste Ausgabe des POSITIV zu bewundern sein! Viel Spaß beim Zeichnen!

Teresa Kriegler,
Christina Starchl,
Julia Riegebauer

Bilder „Traumschule“: Schülerinnen der 2B



Die Traumschule der Eltern

Die Traumschule der Eltern ist zu allererst ein Ort, der Spaß macht. Die Klassenräume sind freundlich, es gibt viel Grün und einen schönen Schulhof. Die Kinder gehen gern in diese Schule. Manche sind sogar traurig, wenn Ferien sind - meinen die Eltern.

Das liegt daran, dass es ein gutes Miteinander gibt mit einer Menge gemeinsamer Aktivitäten, man viele tolle Freunde findet (auch die Eltern), dass aber auch Probleme angesprochen und gelöst werden. Die Kommunikation zwischen SchülerInnen, Lehre-

rinnen und Eltern stimmt einfach.

Und die LehrerInnen, die sind durch die Bank nett und verständnisvoll, nehmen die Anliegen der Kinder ernst und achten darauf, dass auch die Stillen nicht vernachlässigt werden. Sie motivieren dazu viele Fragen zu stellen und sehen Fehler als wichtigen Teil des Lernprozesses an.

Ihr Unterricht ist praxisnahe und spannend, sodass die SchülerInnen sogar nach mehr verlangen. Weil lebensnah gelernt wird, sind viele Aufgaben,

Tests und Schularbeiten überflüssig. Denn das Gelernte wird in praktischen Aufgaben fächerübergreifend angewendet. Dabei kann jeder seine besonderen Fähigkeiten zeigen und in seinem individuellen Lerntempo arbeiten. Geistige Arbeit und körperliche Aktivitäten sind ausgewogen. Wissen, Tun und Empfinden sind die Wegweiser an dieser Schule.

Oder wie es eine Mutter ausdrückt: „Schule bedeutet die Voraussetzungen für Zufriedenheit im Leben und im Beruf zu schaffen.“

Eltern der 1E

Schulstartfest: An Tagen wie



... ist es schade, da

diesen...



Am 28. September 2012 fand das mitunter bereits traditionelle Schulstartfest des Bg/BRG Gleisdorf für unsere ErstklässlerInnen statt – und das bei strahlendem, milden Herbstwetter. Deshalb nutzen zahlreiche SchülerInnen, Eltern wie auch der Lehrkörper die Zeit zum gemeinsamen Feiern bis in den frühen Abend

Die Unterhaltungspalette für unsere Gäste war breit gefächert und umfasste die Schulralley für unsere Neubeginner, die „Fliegenden Akrobaten“ von Prof. Manfred Nesper, die „Air Guitar Battle“, eine Performance unserer Junglehrerband und als krönenden Abschluss die „erstklassige“ Schulleibchenübergabe an die SchülerInnen der 1. Klassen, um nur einige Highlights zu nennen.

Damit das leibliche Wohl nicht zu kurz kam, konnte man sich mit Schnitzsemmel oder Veggyburger stärken. Nicht zu vergessen seien hier die köstlichen selbst gebackenen Mehlspeisen, die uns von den Eltern gespendet wurden.

Damit ein Fest dieser Größenordnung mit ca. 1000 Besuchern reibungslos abläuft, bedarf es einiges an Organisationstalent und vieler freiwilliger Hände – angefangen beim Aufstellen der Sitzbänke bis hin zum Abtransport des Mülls. Dass unser Schulstartfest auch heuer wieder ein großer Tag für unsere „Kleinen“ war und alles funktionierte, ist ua. Prof. Thomas Maiold und Prof. Sandra Janisch, den SchülerInnen der 4. und 7. Klassen, unserem Elternverein wie auch allen mitwirkenden Eltern und Lehrern zu verdanken.

Als einziger Unsicherheitsfaktor bleibt das Wetter, doch auch hier schienen die Organisatoren mit dem Wettergott ein Abkommen geschlossen zu haben...

Mag. Sigrid Nigitz



ass die Schule schon vorbei ist!



Herr Professor Mairoid geht mit gutem Beispiel voran: Er trägt die nun allbekanntesten „Mairoid-Patschen“

Patschen-

Es ist entschieden! Ab jetzt herrscht allgemeine Patschen-Pflicht! Eine Katastrophe oder vielleicht doch eine hygienisch bessere Variante? Letzteres sicher, da sind sich Eltern, Lehrer und sogar manche Schüler einig, doch während die Erstklässler die Patschen-Pflicht als „selbstverständlich“ ansehen, versucht der Großteil der Schüler diese „nervige“ Pflicht zu umgehen oder ergibt sich leidend seinem Schicksal. Die Konsequenzen werden jedoch immer härter, denn nun kontrolliert nicht nur mehr Herr Hechtl das Tragen der Patschen, sondern auch Lehrer schauen immer wieder unter die Tische und begutachten mit strengem Blick die dreckigen Socken mancher Schüler. Das Problem der Patschen? Sie sind ganz einfach nur „uncool“! Ein Problem, das von vielen Schülern schon gelöst wurde. Hier sind „coole“ Patschen-Modelle einiger Schüler und Statements über dieses heikle Thema:

Mädchen, 1D:

Wie findet ihr die Idee mit den Patschen?

Wir kommen gut damit zurecht und haben nichts dagegen. Mit den Patschen können die Füße, insbesondere im Klo, bestens geschützt werden.

Wieso habt ihr euch genau diese Patschen ausgesucht?

Eigentlich nur wegen der Bequemlichkeit

Bursche, 2E:

Wieso genau diese und keine anderen?

„Mairoid-Patschen“ muss man haben, vor allem, wenn sie in Aktion sind!



Die 7B „peppte“ ihre Patschen mit Sonnenblumen, Sternchen, Blumen oder Maschen auf.

Alle anderen Patschen sind zu „normal“ und langweilig.

Wie findest du diese Idee?

Sehr gut, weil die Socken jetzt nach dem Klo nicht mehr ekelig ausschauen.

Mutter:

Die Patschenpflicht ist eine enorme Erleichterung für mich, da meine Kinder jetzt nicht mehr mit dreckigen und kaputten Socken nach Hause kommen.



Pflicht?

Mutter:

Super! Die Hygiene ist mir sehr wichtig und ich bin froh darüber, dass die weißen Socken endlich auch bis zum Nachhausekommen weiß bleiben.

Schüler:

Ich habe vor der Patschen-Pflicht auch schon Patschen getragen, da ich immer so leicht kalte Füße bekomme.

Vater:

Meine Tochter hatte im Kindergarten und in der Volksschule Patschen getragen. Ich hatte gar nicht in Betracht gezogen, dass sich dies im Gymnasium ändern könnte.

Schüler:

Ich trage nur Patschen, weil ich es muss!!!

Mutter:

Die Hygiene ist einfach viel besser, vor allem wenn man an die Garderobe im Winter denkt, wenn alles unten vom geschmolzenen Schnee nass ist.

Außerdem machen Patschen im Allgemeinen ein gutes Bild von der Schule.

Mutter:

Ich bin total für die Patschen. Keine „hinnigen Socken“ mehr. Nasse Füße und Verletzungen von Scherben können vermieden werden und die Kinder nehmen nicht mehr alles vom Klo-Boden mit nach Hause.

Mutter:

Keine Patschen anzuhaben ist einfach nur unhygienisch! Man muss nur an die dreckigen Toiletten, nassen Gänge im Spind-Bereich und an die Nadeln und Nägel in den Werkräumen denken.



Das Patschen auch zum Zeitvertreib genutzt werden können, zeigt uns Grassmugg Lukas aus der 3E- er nutzt die Patschen zum Jonglieren



Es bleibt also zu hoffen, dass irgendwann nur mehr „coole“ Patschen das Schulhaus unsicher machen und dreckige und kaputte Socken endgültig aus den Gängen verbannt wurden.

WEIHNACHTSKURS IN DEN FAHRSCHULEN KOROSSY & KISKILAS 20.12.2012 bis 04.01.2013

GEWINNSPIEL!

Alle Kursteilnehmer
nehmen an der
Verlosung einer
Führerscheinausbildung
der Klasse B
teil!



WEIZ - Tel. 03172/2243 oder www.korossy.at
GLEISDORF - Tel. 03112/2559 oder www.kiskilas.at



Jetzt anmelden und Erfolg ernten!

- Hochengagiertes und kompetentes Team
- alle Fächer und Schulstufen
- Gratis Lern- und Schullaufbahnberatung
- Nachhilfe mit Qualitätsgarantie

Schülerhilfe Gleisdorf, 03112/42942, schuelerhilfe-gleisdorf@aon.at

Schülerhilfe!

MEHR WISSEN, MEHR CHANCEN.

Kurszentrum Gleisdorf

Professionelle **Nachhilfe** und
Lernbetreuung
für alle Fächer und alle Schulstufen.

Kurszentrum Gleisdorf, Bürgergasse 37
Infos und Terminvereinbarung unter

0664 | 4328266

Gestaltung eines Lernplakats

Geeignet für Merksätze, schwierige Vokabeln oder als Zusammenfassung eines Referats.

5m-Regel: Das Plakat muss aus 5m Entfernung gut lesbar sein.

Große deutliche Schrift (Marker mit Schrägspitze in Schwarz oder Blau)!

Großes Blatt: mindestens A2-Format aus hellem Papier (gelb, orange...!)

Dunkle Schrift, max. zwei Farben zum Schreiben!

Wenig Text, nur Stichworte und Überschriften!

Bilder (Fotos, eigene Zeichnungen) regen die rechte Hirnhälfte an und machen das Merken leichter.

An einem auffälligen Platz 1-2 Wochen vor Schularbeit oder Prüfung aufhängen!

Dr. Christiane Hammer

Terminankündigung:

16.11.2012 Safer Internet Day

18 Uhr: Vortrag und Beratung zum Thema Das Internet sicher nutzen

Ort: BG/BRG Gleisdorf, Maturaraum (8. Klassen 2. Stock)

Eintritt: freiwillige Spende

WITNESS

Am 10. Dezember 2012, am Tag der Menschenrechte, wird im Forum Kloster ein einzigartiges künstlerisches und soziales Projekt präsentiert:

Ausgehend von der Frage „Wann hat das Unrecht begonnen, dass ein Mensch einen anderen unterdrückt?“ wird vor diesem thematischen Hintergrund auf professioneller Ebene ein Konzert mit Tanzbildern dargeboten.

Veranstaltet wird „Witness“ vom Chorforum Gleisdorf unter der

Leitung von Franz Jochum in Kooperation mit der Musikschule Gleisdorf (Tanzklasse) und dem BG/BRG Gleisdorf (Mitwirkung von Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen, thematische Aufbereitung durch Ausstellungen).

„Witness“ – Sei dabei und sing mit im Chor!

Unter professioneller Leitung werden 2-3 Chorstücke (Gospels) erarbeitet, die in dieses künstlerische Gesamt-

projekt eingebaut werden.

Aufführungen: 10. (Premiere) und 11. Dezember 2012 (2 Schülervorstellungen) im Forum Kloster.

Der Reinerlös der Veranstaltungen kommt einem ausgesuchten Sozialprojekt zugute.

INFO & KOORDINATION:
Mag. Weninger Marianne

Mein Maturaball-Tagebuch:

Liebes Tagebuch...

...Die letzte Woche der 7. Klasse ist angebrochen, und während die anderen Klassen irgendwo hinfahren, haben sich die 7. Klassen versammelt, um die Texte für die Maturaballzeitung zu schreiben. Klingt irgendwie langweilig, ist aber sehr witzig. Einige laufen

panisch herum und versuchen, einen passenden Anfang für den Text zu finden, und bisher sind nur ein paar schon mit ihren Texten fertig. (Ich auch!)

...Puh! Die drei Tage sind echt schnell vorbeigegangen! Nur noch ein Schultag, dann muss ich dringend in den Ferien Sponsoren suchen!

...Was für ein anstrengender Tag! Heute bin ich eine Stunde durch Gleisdorf von Geschäft zu Geschäft gelaufen und habe versucht, Spenden zu sammeln (ohne Erfolg). Ohne Hoffnung ging ich also in den nächsten Laden und bat um eine Spende. Und da stand sie vor mir: Eine Person, die es verdient hätte, „Verkäuferin des Jahres“ zu werden! Sie schaute mich freundlich an und gab mir gleich einen Korb

voller Sachspenden! Ach, solche Momente wünscht man sich doch öfters bei der Spendensuche!

...Juhuu! Endlich in der 8. Klasse! Doch schon beginnen die scheinbar endlosen Diskussionen. Es scheint so, als ob wir fast täglich für ein anderes Polonaise-Kleid abstimmen, und fast täglich gibt es neue Vorschläge! Eigentlich ist es ja witzig, statt dem Unterricht zu folgen lieber endlose Diskussionen zu führen und die LehrerInnen so teilweise aus der Klasse zu „verscheuchen“.

...Endlich!!! Wir haben ein Polonaise-Kleid! Endlich! Wir wollten es zwar in einer anderen Farbe haben, aber die Buben haben sich über die Farbwahl beschwert und jetzt müssen wir halt diese Farbe nehmen.

...Heute habe ich erfahren, dass wir die Idee für die Klassenfotos leider nicht umsetzen können. Ich habe aber auch erfahren, dass wir schon eine neue Idee haben, die wir am Mittwoch realisieren werden. Klingt zwar echt schwierig, aber ich bin sicher, gerade wir werden das schon irgendwie hinkriegen!

...Habe heute das Maturaball-Tagebuch fertig geschrieben und kann es jetzt endlich schicken. (Wie immer, am letzten Tag vor dem Abgabetermin ;))

Lea Huppertz, 8B



SPRECHSTUNDEN der Professoren im Schuljahr 2012/2013

SCHWEIGHOFER Nikolaus, Dir.	nach Vereinbarung	SCHWARZL Susanne	Do. 1. Std.
BERGER Adelheid	Di. 4. Std.	STARK Monika	Di. 2. Std.
BLODER-ZOLLER Elisabeth	Mi. 2. Std.	STEINKELLNER Birgit	Do. 2. Std.
BRAUNSTEIN Juliane	Fr. 3. Std.	STÜCKLBERGER Helga	Mi. 4. Std.
CUNO Helga	Di. 2. Std. BIU-Kab.	SUPPANZ Alexander	Fr. 6. Std.
DARNHOFER Herbert	Do. 3. Std. PH-Kab.	TAPPAUF Ingrid	Mi. 3. Std.
FANKHAUSER Veronika	Mi. 3. Std.	URBANEK Ingrid	Do. 4. Std.
FITZEK Christine	Di. 3. Std.	WAGNER Margit	Di. 5. Std.
FRIESACHER Petra	Di. 4. Std.	WALTER Astrid	Di. 3. Std.
GAISL Elfriede	Di. 5. Std.	WENINGER Marianne	Do. 5. Std.
GERSTMANN Peter	Mi. 5. Std.	WRATSCHGO Barbara	Do. 3. Std. CH-Kab.
GLEICHWEIT Andrea	Di. 2. Std.	ZIMMERMANN Peter	Fr. 3. Std.
GRADER Verena	Di. 4. Std.	ZIVITHAL Johannes	Mi. 3. Std.
HAUENSTEIN Elisabeth	Mi. 2. Std.		
HAUPT-WAGNER Dagmar	Do. 6. Std.	HUBER Sabrina, UP	Mi. 2. Std.
HEINRICH Petra	Di. 3. Std.	LIPP David, UP	Mi. 3. Std.
HIERZER Marianne	Do. 3. Std.	WIENER Rafael, UP	Mo. 4. Std.
HIRZBERGER Peter Oliver	Fr. 4. Std.		
HOFER Nils	Mi. 5. Std.	1.Std.: 7:30 – 8:20; 2.Std.: 8:25 – 9:15	
HORNGACHER Barbara	Di. 2. Std.	3.Std.: 9:20 – 10:10; 4.Std.: 10:25 – 11:15	
INNERWINKLER Bärbel	Fr. 4. Std.	5.Std.: 11:20 – 12:10; 6.Std.: 12:15 – 13:00	
JANISCH Sandra	Do. 2. Std. CH-Kab.	7.Std.: 13:20 – 14:10; 8.Std.: 14:10 – 15:00	
KEHL Catarina	Di. 3. Std.	Schulärztinnen	
KENDLBACHER Elisabeth	Fr. 3. Std.	Dr. Schober:	Di. 7:35 – 13:50 Uhr
KONRADT Gabriele	Fr. 2. Std. GW-Kab.	Dr. Vanovsek-Waidacher:	Do. 7:35 – 13:50 Uhr
KRACHLER Elisabeth	Do. 5. Std.	Psychosoziale Beratung:	
KRESNIK Walter	nach Vereinbarung	Schinnerl-Reiss Gabriela:	Di. 12:00 – 13:00 Uhr
LIEBEG Heinz	Mi. 5. Std.	Wogg Simone:	Di. 12:00 – 13:00 Uhr
LIEBMANN Adelheid	Di. 2. Std.		
LIEDTKE Christiana	Fr. 2. Std. BIU-Kab.		
LUCREZI-KUNIGT Gudrun	----		
LUDWIG Birgit	Do. 2. Std.		
MAIOLD Thomas	Mi. 4. Std.		
MATZER-LÖFFLER Maria	Fr. 2. Std.		
MERKUS Alois	Do. 4. Std.		
MICHAELIS Waltraud	nach Vereinbarung		
MÖRATH Stefan	Do. 4. Std.		
NESPER Katrin	Mi. 4. Std.		
NESPER Manfred	Di. 1. Std.		
NIGITZ Sigrid	Di. 2. Std.		
OFNER Manfred	nach Vereinbarung		
OFNER Marianne	Do. 2. Std.		
PEHARZ Herbert	Di. 3. Std.		
PEINSIPP Christina	Fr. 4. Std.		
PERTL Karin	Di. 2. Std.		
POLLANETZ Helmut	Fr. 2. Std. Bibliothek		
POSCH Maria	Di. 3. Std.		
PRANTNER-KROLLER Regina	Mi. 2. Std.		
PREGARTBAUER Gerald	Mi. 2. Std.		
PROPST Maria	Di. 3. Std.		
PULSINGER Roland	Mo. 3. Std. GWK-Kab.		
RINNER Eva	Do. 2. Std.		
ROSENBERGER Josef	Do. 3. Std.		
ROSSMANN Johann	Do. 2. Std.		
SATTLER Elfriede	Mi. 3. Std.		
SCHABL Beate	Do. 3. Std.		
SCHACHNER Eva	Di. 4. Std.		
SCHELLAUF-MURLASITS Beate	Do. 4. Std.		
SCHELLAUF Herwig	Di. 3. Std.		
SCHINDELKA Margot	Mo. 2. Std.		
SCHÖNGRUNDNER Ines	Di. 3. Std.		
SCHÜTZENBERGER-G Doris	Di. 4. Std.		

Termine:

Schulautonom freie Tage:

Freitag, 10. Mai 2013
Freitag, 31. Juni 2013

Tag der offenen Tür:

Freitag, 30. November 2012
Nachmittag 13:00 – 15:00 Uhr (tel.Vereinbarung.)

Elternsprechtag:

Freitag, 07. Dezember 2012

Weihnachtsferien:	24. 12. 2012	-	06. 01. 2013
Semesterferien:	18. 02. 2013	-	24. 02. 2013
Osterferien:	23. 03. 2013	-	02. 04. 2013
Pfingstferien:	18. 05. 2013	-	21. 05. 2013
Hauptferien:	06. 07. 2013	-	08. 09. 2013

Österreichische Post AG - Info.Mail Entgelt bezahlt